

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 5 (1958)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



chen für Feueralarm ist. Sie eilt zur nahegelegenen Feuerwehrstation.

Aus neun Frauen besteht die Feuerwehr von Cove. Ursprünglich waren es zehn; eine fiel einem Brand zum ‚Opfer‘; denn sie heiratete einen Mann, den sie aus den Flammen gerettet hatte, und zog mit ihm in eine andere Stadt.

Im Brandfall werden diese neun ‚Feuerwehrmänner‘ automatisch gleichzeitig verständigt. Sie haben zwei Privatwagen zur Verfügung, mit denen sie sich gegenseitig abholen, um gemeinsam zur Brand-

stätte zu fahren. Marilyn leitet die Aktion, eine ist an der Wasserpumpe tätig, die anderen bedienen die Spritzen, die Leitern und das Radio.

Zuerst wurden die Frauen von Cove ausgelacht und mit allen möglichen Spitznamen gehänselt. Als jedoch ein grosser Waldbrand ausbrach, der 18 Stunden lang wütete und eine Reihe von Farmhäusern bedrohte, da konnten die Feuerwehrfrauen von Cove zeigen, dass sie ihren «Mann» stellten. Nur eine einzige Scheune brannte ab, alles andere konnte gerettet werden.

Schon längst ist die Tüchtigkeit der weiblichen Feuerwehr von Cove über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt geworden. Kürzlich fand eine Vorführung vor Pressevertretern statt. Ein Petroleumtank wurde durch ein Streichholz angesteckt, die Frauen mussten warten, bis das Feuer um sich gegriffen hatte. Innerhalb von sechs Sekunden wurde der Brand gelöscht, noch bevor die Kameraleute Zeit gefunden hatten, den Vorgang zu photographieren.

Jetzt wollen andere Orte dem Beispiel von Cove folgen. In früheren Zeiten mussten die Frauen von Cove ihre Männer von der Feldarbeit



holen, wenn es Feueralarm gab, und viel kostbare Zeit ging verloren.

Jetzt ist es anders geworden. Die Feuerwehrfrauen von Cove bekennen sich zu der Devise: «Die Frau gehört ins Haus, selbst wenn es brennt.» tz.

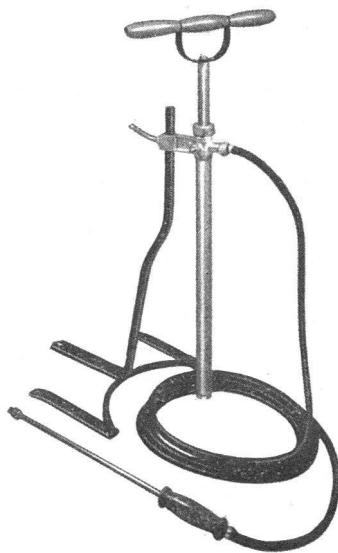
(Zeichnungen von Fred Bieri, Bern)

Hat denn zur unerhörten Tat
der Mann allein das Recht?

J. W. Goethe (1749—1832)

Eimerspritzen

nach Vorschrift
der KTA



Bei Bezug
von 10 Stück an
interessanter
Fabrikpreis.

W. Furrer, Apparatebau, St. Gallen
Bachstraße 11

Wo **HAENNI** Messgeräte
zur Hand,
freut sich
der Fachmann



Alle Probleme der
Druck Temperatur und
Feuchtigkeitsmessung löst für Sie
HAENNI & CIE AG. JEGENSTORF

HOMELITE ZIVILSCHUTZ - GERÄTEWAGEN

Dieser Gerätewagen wurde von uns in Zusammenarbeit mit maßgebenden Fachleuten des Zivilschutzes für den Katastrophen-Einsatz im Kriegsfalle, für periodische Zivilschutzübungen sowie für auftretende Brandfälle, Überschwemmungen usw. entwickelt und bei solchen Übungen bereits mit Erfolg eingesetzt.



Der Einachs-Anhängewagen ist u.a. mit folgenden bekannten HOMELITE-Aggregaten ausgerüstet, die sich überall bewährt haben und seit Jahren auch beim Militär und bei Feuerwehren Verwendung finden:

Wasser- und Schlammmpumpe 3", mit 2 Ansaug- und 1 Ablaufschlauch, Hochfrequenz-Notstromgruppe, Rauch- und Gasabzugsgerät, 1 großen und 2 kleinen Scheinwerfern sowie Einmann-Kettensäge (1, 2, 7, 8, 9, 11).

Zur Ausrüstung gehören weiterhin: Je 1 BOSCH-Homelite-Hochfrequenz-Aufbruchhammer, Bohrhammer und Bauhammer, Bosch-Gebläse für Bohrhammer (3, 4, 5, 6) sowie 1 Kabelrolle (10), 1 kompl. Maxim-Schweißanlage (12) und 2 Benzinkanister (13).

Je nach Verwendungszweck können einzelne Aggregate weggelassen oder durch andere ersetzt werden.

Verlangen Sie bitte detaillierte Spezialofferte für den kompl. Wagen oder für einzelne Geräte sowie unverbindliche Vorführung.

PANELECTRA AG ZÜRICH 2

Generalvertretung der Homelite Corp.

Dreikönigstr. 35 Telefon (051) 25 79 48 Lager und Werkstätte: Freilagerstr. 27

Komplettes Ersatzteillager Modernste Reparaturwerkstätten

Was haben Sie getan?

Unter diesem Titel veröffentlichte die «Appenzeller Zeitung» folgenden Artikel einer Frau. Wir schicken voraus, dass es sich nicht um Vorwürfe, sondern um ernsthafte Feststellungen handelt. (Red.)

Anfangs März war es ein Jahr her, dass der Stimmbürger die Zivilschutzvorlage verworfen hat. Erinnern Sie sich daran? Nun, die Zeit läuft schnell, neue Ereignisse, die wir wichtiger finden mögen, überschatten die alten, aber in einem Winkel unseres Gedächtnisses entdecken wir vielleicht doch noch einen der Hauptgründe, weshalb diese Vorlage in der Versenkung verschwand. Einer dieser Gründe waren: ... wir Frauen. Der Hauptvorwurf, den man der Vorlage machte, war der (aha, jetzt erinnern Sie sich doch!), dass man den Frauen das Obligatorium für die Dienstpflicht aufbrummen wollte. Es hätte allerdings lange nicht alle getroffen. Man hätte den «Dienst» auch vorwiegend im eigenen Hause ausüben müssen und die vorbereitende «Rekrutenschule» hätte nur wenige Stunden beansprucht. Aber man sträubte sich gegen das Obligatorium. Aus verschiedenen Gründen.

Da waren viele, welche die ganze Angelegenheit mit dem Frauenstimmrecht verquickten. «Solange wir das Stimmrecht nicht haben, nehmen wir nicht noch weitere Pflichten auf uns, vor allem lassen wir sie uns nicht von oben befehlen». Und da waren andere, denen ein Obligatorium sonst nicht passte und die erklärten, die Frauen täten so etwas viel lieber freiwillig. Das Obligatorium sei irgendwie zu starr. Da gäbe es viele Frauen, die man schliesslich doch dispensieren müsste und die ärztlichen Untersuchungen und all das beanspruchten einen ungeheuren Apparat. Beide Meinungen hatten etwas für sich. Aber da musste von seiten der Obrigkeit immer wieder und mit allem Nachdruck erklärt werden, dass man die Frauen eben brauche, viele Frauen sogar. Es braucht Frauen zur Betreuung, zur Hilfeleistung an Kindern, Verletzten, Alten und Gebrüchlichen. Man wird Frauen für die Notküchen und Notunterkünfte brauchen, für den Sanitätsdienst und ach ja, à propos, da meldete sich auch das Rote Kreuz. Nämlich auch dieses hat Leute notwendig. Rotkreuzhelferinnen zum Beispiel. Kurz, man sah es, das Land hatte Tau-

Der moderne Krieg macht keinen Unterschied zwischen Mann und Frau; er macht auch keinen Unterschied zwischen Stimmberchtigten und Nicht-stimmberchtigten. Aber er macht einen Unterschied zwischen jenen, die gelernt haben, für den Ernstfall die geeigneten Schutzmassnahmen für sich und seine Lieben zu treffen, und jenen, die es nicht gelernt haben.

«Luzerner
Neueste Nachrichten»

sende von Frauen notwendig. Aber das Obligatorium gefiel nicht, die Vorlage fiel.

Seither ist, wir haben es schon einmal gesagt, ein Jahr verflossen. Und nun möchten wir ganz still und in aller Bescheidenheit anfragen: «Was haben Sie seither getan?» Nein, wir fragen nicht die Organisationen an (dass man sich hier mancherorts grosse Mühe gibt, wissen wir), wir fragen einzelne Frauen an. Was haben Sie (da wir auch in einem Artikel fremde Frauen nicht



Sterilisation Desinfektion Destillation
Mobilier Apparate Instrumente

**Alles Sanitätsmaterial für
ERSTE HILFE**



M. SCHAEFER AG. BERN

Fabrik in Wabern

Postfach Bern, Transit 1195, Tel. (031) 5 2925

Geschäftsfilialen:

Basel	Streitgasse 4,	(061) 24 82 81
Bern	Theaterplatz 4,	(031) 5 29 26
Genève	Rue du Rhône 15,	(022) 24 25 37
Lausanne	Place Pépinet 3,	(021) 22 86 72
Zürich	Löwenstrasse 58,	(051) 23 52 24

Stets grosse Auswahl in Hausapothen,
Schienungsmaterial, Tragbahnen, Masken

The advertisement features a large industrial building at the top left, with the word 'WIRKO' written vertically on its side. In the center, there's a large cylindrical tank with a valve. To the right, a tall lighthouse-like structure with a ladder is shown. Below these, a modern multi-story office building is depicted. The word 'MINIMAX' is prominently displayed in large letters above the lighthouse. Below the office building, the word 'modernste' is written. To the right of the lighthouse, the word 'Feuerlöscher' is written next to a drawing of a fire extinguisher. At the bottom, there's a drawing of a traditional Swiss-style house with a tiled roof. The text 'MINIMAX AG, ZÜRICH 8' and 'Tel. (051) 34 36 30/31' is printed at the bottom left of the advertisement area.